

Schafzucht legt zukünftig Wert auf kürzere Schwänze

Versammlung der Schaf- und Ziegenzüchter

Ende Mai fand die Züchterversammlung des rheinland-pfälzischen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes in Simmern statt. Der Zuchtausschuss-Vorsitzende des Landesverbandes der Schafhalter/Ziegenhalter und Züchter Rheinland-Pfalz, Klaus Michels, Echtershausen, begrüßte zahlreiche Züchter und einige Ehrengäste zu der diesjährigen Züchterversammlung.

Das Jahr 2024 war geprägt von der Angst vor der Ausbreitung der Blauzungkrankheit mit dem Virustyp 3 (BTV-3) und deren Auswirkung auf die Schafzucht und Haltung. Der Maul- und Klauenseuche-Ausbruch (MKS) am 10. Januar 2025 in Brandenburg sorgte für zusätzliche Turbulenzen, die gerade die rheinland-pfälzischen Schafzüchter betrafen. Die geplanten Auktionen in dem Kooperationsgebiet mit Hessen und Saarland mussten wegen der Biosicherheit teils von Anfang Februar auf Anfang April verschoben werden. Somit fielen zwei Schafauktionen, die Elite der Schwarzköpfigen Fleischschafe (SKF) und Suffolk (SUF), sowie die Gemeinsame Schafauktion Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland in eine Woche. Leider konnten die wenigen aktiven Schafzüchter der SKF und SUF die Doppelbelastung von zwei Auktionen in einer Woche nicht umsetzen. Die Konsequenz: Die meisten aufgezogenen Böcke mussten ab Stall vermarktet werden. Tröstlich war an dieser Stelle, dass die wenigen Tiere, die auf der Elite vermarktet wurden, ihre Besitzer zu weit überdurchschnittlichen Preisen wechselten.

Es folgte der Zuchtbericht des Zuchtleiters Heinrich Schulte. In Rheinland-Pfalz sind der Tierseuchenkasse (TSK) am Stichtag zum Jahresanfang 93 800 Schafe, 8 000 Schafe weniger als im Jahr zuvor, und 15 000 Ziegen, knapp 1 000 Ziegen weniger, gemeldet worden. Hier spiegeln sich deutliche Ver-

luste an Tiere als Auswirkungen der Blauzungkrankheit im Jahr 2024 wider.

Aktiv in der Herdbuchzucht sind aktuell 140 Schaf- und 42 Ziegenzüchtern. Im Herdbuch sind 5,2 Prozent der Tiere geführt. Die Herdbuchzüchter halten im Schnitt 39 Mutterschafe und die Ziegenhalter elf Mutterziegen. Die Anzahl der Zuchten ist bei den Schafen gestiegen, wobei hauptsächlich kleinere Bestände neu im Herdbuch eingestiegen sind. Bei den Merino-Züchtern gab es wieder eine steigende Bereitschaft, sich züchterisch zu betätigen. Gegenüber dem Vorjahr werden über 300 Tiere mehr, nämlich 5 667 Tiere aktiv im Herdbuch geführt. Es werden aktuell 10 Ziegenrassen und 36 Schafrassen züchterisch in Zuchtprogrammen betreut. Bei den Schafen führen die Merinos vor Schwarzköpfen, Coburger Fuchsschaf und Krainer Steinschafe die Häufigkeit in Rheinland-Pfalz an. Die Bunte Deutsche Edelziege, Thüringer Waldziege vor der Burenziegen sind bei den Ziegen am stärksten vertreten. Geehrte Schaf- und Ziegenzüchter sind in Tabelle 2 zu finden. Bei den Feldprüfungen hat neben dem freiwilligen Wiegen der Lämmer zum 42. und 100. Tag das Schälten der 100 Tage alten Lämmer die Stationsprüfung abgelöst. Im Kalenderjahr 2024 wurden 942 Lämmer geschallt. Bei den Erfassungen der 42-Tage-Gewichte liegen nur knappe 315 Wiegun-gen vor, die auf die Mütterlichkeit der Mütter hin-



In der Branche rechnet man bereits mit dem baldigen Auslaufen der Ausnahmeregelung zum Kupieren der Schwänze stark bewollter Schafrassen. Foto: Landpixel

weisen und bei den Zuchtwert-rassen berücksichtigt werden. Bei der ausschließlichen Erfas-sung der 100 Tage-Gewichte liegen 274 Wiegun-gen vor. In der Vermarktung sind weiterhin die Schwarzköpfigen Fleisch-schafe und Dorper die Rassen, die die bedeutendste Rolle spie-len. Die Vermarktung der Zie-gen, gerade im Ausland, gestaltet sich weiterhin sehr schwierig. Hier sind die Gesundheitsanfor-derungen sehr hoch. Gerade für Neueinsteiger ist es ein langer Weg, bis die ersten Zucht-tiere an andere Zucht-betriebe verkauft werden können.

Wenige Betriebe nehmen an Milchleistungsprüfung teil

In Rheinland-Pfalz nehmen leider nur wenige Betriebe an der Milchleistungsprüfung teil. Bei den Milchziegen ist eine Milch-leistungsprüfung unerlässlich, um einen Zucht-vorschritt zu er-zielen (Tabelle 1). Im aktuellen Zucht-jahr spielten die Schauen wieder eine Rolle. Nach der Ein-tragungsschau für Ziegen und Dorper auf der Lehr- und Ver-suchsanstalt Neumühle wurden jedoch alle Schauen bis auf we-nige Auktionen wegen der aus-breitenden Blauzung BTV-3 abgesagt. Im Sommer 2024 galt es, den Tieren keinen zusätzli-chen Stress zu bereiten. Deshalb gab es auch im Oktober 2024 zum Lukasmarkt nur eine Rasse-Demo, bei der die Tiere lose prä-sentiert worden sind. Die Jungschäfer oder Jungzüchter

traten als einzige in einem Vor-führwettbewerb an diesem Tag an. Leider geht mit jedem Jahr, in dem es nicht zu einem Wett-bewerb der Jungzüchter kommt, ein großer Motivationsfaktor, sich mit der Schafhaltung zu be-schäftigen verloren.

Auch wenn im Herbst 2024 die Verabschiedung des neuen Tier-schutzgesetzes zum Erliegen kam, ist damit zu rechnen, dass die Ausnahmeregelung zum Schwanz-Kupieren bei Zucht-schafen stark bewollter Schafras-sen auslaufen wird. Bei Land- und Haarschafen soll generell auf das Kupieren verzichtet wer-den. So werden zu den anstehen-den NRW-Schaftagen bei diesen Rassen keine kupierten Schafe mehr zugelassen. Seit 2017 gibt es die Möglichkeit, das Merkmal Schwanzlänge zu erfassen und züchterisch zu bearbeiten. In Ovicap oder in dem möglichen Herdenmanagementprogramm Managementtool können die Schwanzlängen direkt bei der Geburt und bei der Feld-leistungsprüfung aufgenommen werden. Zusätzlich werden jetzt auch die Schwanzlängen bei den Herdbucheintragen und Kö-rungen erfasst. Dabei muss nicht unbedingt die Schwanzlänge in cm, sondern auch in den Varian-ten kurz, mittel, lang und boden-lang angegeben werden. Es wird auch der kupierte Schwanz ver-merkt. Bei Zuchtschafen der stark bewollten Rassen sollte grundsätzlich der Schwanz so lang kupiert werden, dass der Anus und der Vaginalbereich

Tabelle 1: Milchleistungen der Schafe und Ziegen in 2024				
Rasse	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett und Eiweiß kg
Krainer Steinschaf	182	2,66	5,58	15
Bunte Edelziege	667	3,63	3,23	46
Thüringer Waldziege	668	2,89	2,74	38

Tabelle 2: Ehrung von Züchtern für das Kalenderjahr 2024

Züchter	Rasse	Veranstaltung	LK Münze
Bous GbR, Mayen-Alzheim	Schwarzk.Fleischschaf	Gemeinsame Bockauktion in Neuwied 2024 Siegerbock und überragender Verkaufserfolg	Gold
Petra Kunz, Oak Valley N., Schindhard	Anglo-Nubier-Ziege	Rassesieger und Miss Ziege Eintragungsschau Neumühle 2024	Gold
Thomas Müller, St. Julian-Obereisenbach	Dorper	Rassesieger und Miss Dorper Eintragungsschau Neumühle 2024	Gold
Zuchtgemeinschaft Alexander und Klaus Michels, Echtershausen	Schwarzk.Fleischschaf	Elite in Bayreuth 2024 Ib Bock Gemeinsame Bockauktion in Neuwied 2024	Silber
Andreas Deurer, Bendorf	Burenziegen	Rassesieger Eintragungsschau Neumühle 2024	Silber
Klara Hack, Sellerich	Dorper	Reservesieger Bock Herrenberg 2024	Bronze
Schafzucht Bühner, Kandel	Merinolandschaf	Siegerbock Gemeinsame Bockauktion in Neuwied 2024	Bronze

komplett abgedeckt sind. Das entspricht bei den rahmigen Rassen einer Schwanzlänge bei der Geburt von 7 cm. Untersuchungen zur Schmerzempfindlichkeit beim Kupieren haben zum Ergebnis geführt, dass bei einer Kupierlänge von 15 cm kein Schmerz beim Lamm auftritt, da keine Nerven am Schwanzende vorhanden sind. Beim Verzicht auf Kupieren ist es grundsätzlich zu beachten, dass ein gutes Futter- und Parasitenmanagement notwendig ist. Ideal ist es, wenn vor den Ablammungen der Schwanz der Mutterschafe aus geschoren wird. Damit steigen die Ansprüche in der Pflege der Tiere weiter.

Weitere Themen des Tages waren die Gesundheitsprogramme CAE, Maedi und Pseudo-TB. Hier sollen die Landes-Sanierungsprogramme bundeseinheitlich angepasst werden. In einigen Bundesländern sind die Unter-

suchungsintervalle nach dem fünfjährigen Status unverdächtig verlängert worden. Dies soll bundeseinheitlich angepasst werden. Hiermit sollen die Kosten und der Zeitaufwand bei den teilnehmenden Betrieben reduziert werden, ohne dass dabei ein größeres Risiko zur Verbreitung der Erkrankungen entsteht.

Aktuelle BTV-Situation in Deutschland und Europa

Dr. Heidrun Mengel von der TSK Rheinland-Pfalz, ging in ihrem Fachvortrag auf die aktuelle BTV-Situation in Deutschland und Europa ein. Die missliche Lage, dass es im Frühjahr wenig BTV-Impfstoff gegeben hat, müsste sich langsam entspannen. Allgemein hat durch die Klimaerwärmung, Globalisierung und starke Reisetätigkeit die Verbreitung von invasiven Pflanzen, Tieren und Tierseu-

chen zugenommen. In den Nachbarstaaten Slowakei und Ungarn ist seit Ende März die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ebenfalls in Ungarn seit Ende Januar die Pest der Kleinwiederkäuer. Im Westen die Blauzunge BTV-8 und die Epizootische Hämorrhagie (EHD). Alle diese Erkrankungen zeigen leider ähnliche Symptome. Der größte Schutz vor der Ausbreitung der Erkrankungen ist die gut verträgliche Impfung gegen BTV, damit die anderen Erkrankungen nicht unentdeckt bleiben. Biosicherheitsmaßnahmen sind in diesen Zeiten unverzichtbar. Diese sollten bei jedem Zukauf mit einer Quarantäne beginnen. Bevor die Tiere eingestallt werden, sollten sie ebenfalls auf Parasiten und Moderhinke an den Klauen untersucht und gegebenenfalls behandelt werden.

*Heinrich Schulte,
lwk rlp*



Die erfolgreichen Beschicker von Schauen, Eliteauktionen und Auktionen im Jahr 2024 wurden mit Kammerpreismünzen bedacht. Die Referatsleiterin Christiane Reif-Lanser von der Landwirtschaftskammer nahm in diesem Jahr die Auszeichnung der erfolgreichen Züchter vor (v.l.): Andreas Deurer aus Bendorf, Klaus Michels aus Echtershausen, Petra Kunz aus Schindhard, Verbandsvorsitzender Werner Neumann, Thomas Müller aus St. Julian-Obereisenbach und Johannes Burg von der Schafzucht Bühner aus Kandel. Foto: LWK RLP